

**LUTERBACH**

## 4. Sitzung der Gemeinderatskommission

**Montag, 9. März 2020**

Gemeindepräsident Michael Ochsenbein eröffnet pünktlich die kurze Sitzung.

Der Ressortleiter Bildung, Pascal Jacomet, begründet kurz den Antrag der Schulleitung zum Thema «Lektionen für die Schulische Heilpädagogik», der anschliessend ohne Wortmeldung einstimmig genehmigt wird.

Der Präsident der Planungs- und Umweltschutzkommission (PUK), Jürg Nussbaumer, erläutert die Stellungnahme der PUK anlässlich der öffentlichen Mitwirkung zum Nutzungsplan «Gebiet Attisholz» der Gemeinde Riedholz. Auf diesem Areal ist die Ansiedlung von 4000 Personen geplant, ein ambitioniertes Vorhaben.

Vor allem stört die Kommission aber, dass zwischen Laugenturm und Kamin ein Hochhaus entstehen soll, so werde das Bild des ganzen Ensembles gestört. Grundsätzlich sei die Kommission für die Weiterentwicklung des Areals, jedoch nicht in dieser Art und nicht im vorgesehenen Ausmass. Es soll versucht werden, das Hochhaus zu verlegen. Bei den übrigen beanstandeten Punkten handle es sich um formelle Anpassungen, die den Gedanken und Plänen zur Gestaltung des Attisholz-Areals zuwiderlaufen.

Ein weiterer Punkt, der genau studiert werden müsse, sei das zu erwartende Verkehrsaufkommen. Auch wenn ein dichter Fahrplan im ÖV geplant ist, teilt die Kommission die optimistische Auffassung der Gemeinde Ried-

holz (40% ÖV-Benutzung) nicht, man müsse mit erheblichem Mehrverkehr rechnen. Weiter wird die Führung der vorgesehenen Buslinie diskutiert, welche direkt vor dem Restaurant 1881 durchführen soll, für Gäste des Betriebes eine gewöhnungsbedürftige Situation. Schliesslich stimmt die GRK der Stellungnahme zuhänden des Gemeinderates einstimmig zu.

Wie der Ressortleiter Soziales, Hans Peter Schläfli, ausführt, steht die Durchführung des Seniorenausflugs wegen der momentanen Situation (Coronavirus) auf der Kippe. Momentan würde dieser Anlass kaum bewilligt und es muss die weitere Entwicklung abgewartet werden.

Ferner hat die Kommission ...  
– von der Auflösung des Vereinskon-

vents Kenntnis genommen. Ressortleiter Martin Probst teilt mit, dass er im Herbst die Vereinspräsidenten zu diesem Thema zu einer Aussprache einladen wird.

- auf Antrag des Ressortleiters Tiefbau, von Christoph Felten, der Schlussabrechnung Veloweg Bocciaweg (Umfahrung Kreuzplatz) zugestimmt. Dabei wird in der Kommission die recht massive Kreditüberschreitung scharf gerügt.
- vom Rücktritt von Urs von Lerber als Kantonsrat Kenntnis genommen.
- für den aus der Baukommission ausgetretenen Markus Schreier das bisherige Ersatzmitglied Oliva Raimondo als neues Mitglied gewählt.

*Arnold Seiler, Gemeinderatsberichterstatte, Luterbach*

**ETZIKEN**

## 138. Generalversammlung der Musikgesellschaft Etziken

**Der Probetrieb ist eingestellt**

Am 6. März 2020 fand die 138. Generalversammlung der Musikgesellschaft Etziken noch unter weitgehend normalen Bedingungen im Restaurant Frohsinn in Etziken statt. Zwar verzichtete man bei der Begrüssung auf den Handschlag und Begrüssungsküsschen, doch erschien die Zusammenkunft mit rund 30 Personen zu diesem Zeitpunkt noch einigermaßen unproblematisch. Es wurde zurückgeblickt auf Auftritte und die musikalische Weiterbildung mit Armin Bachmann, wie auch Massnahmen zur Jugendförderung besprochen. Noch voller Zuversicht besprach man das folgende Vereinsjahr.

Inzwischen ist alles anders. Bereits eine Woche nach der GV wurde der Probetrieb auf Empfehlung des Blasmusikverbandes eingestellt. Die Zusammenkünfte wären nun nach dem Entscheid des Bundesrats ohnehin bis auf weiteres verboten. Die Anlässe im Mai und Juni stehen eher auf wackeligen Beinen. So ist ungewiss, ob am 3. Mai die Erstkommunion, am 23. Mai die Chilbi in Aeschi oder am 6. Juni das 100-Jahr-Jubiläum des Jod-



lerclubs stattfinden können. Wahrscheinlich werden die Senioren von Etziken, Bolken und Aeschi in diesem Jahr keinen Ausflug machen und daher nicht von der MGE empfangen werden. Ob noch Zeit bestünde, um sich auf den Musiktag oder die Marschmusikparade im Juni vorzubereiten, ist fraglich. Zuversichtlich kann man einzig sein bezüglich des gemeinsamen Adventskonzerts mit Kirchenchor und Jodlerclub, welches am 13. Dezember stattfinden soll.

Das pralle Leben, das in solchen Anlässen zum Ausdruck kommt, steht still; es findet im Moment nicht statt. Alles läuft zur Zeit etwas langsamer, während andernorts auf Hochtouren gearbeitet wird, um die Versorgung der Bevölkerung sicherzustellen. Wir sind gezwungen, uns auf das Wesentliche zu beschränken. Und plötzlich wird einem vor Augen geführt, was denn eigentlich wesentlich und wichtig ist im Leben. Der staatliche Fokus liegt auf der Aufrechterhaltung der körperlichen Gesundheit und materi-

ellen Versorgung der Bevölkerung. In dieser Phase der Isolierung wird einem bewusst, wie wichtig das gemeinschaftliche Miteinander für Seele und Geist ist. Zwar hat man nun Zeit, um zuhause sein Instrument zu üben, doch macht dies alleine nicht mal halb so viel Spass wie in der Gruppe. Man kann zwar mit Familie und Freunden immerhin telefonieren, doch ist das gesellige Beisammensein nach der Probe und der Diskurs in der Gruppe plötzlich nicht mehr möglich. Anlässe wie die obgenannten entfallen, und es wird einem bewusst, wie wichtig diese doch für den gesellschaftlichen Zusammenhalt sind.

Man merkt erst, was man hat, wenn man es einmal nicht mehr hat. Hoffen wir, dass das gemeinschaftliche Miteinander bald wieder möglich sein wird und wir es künftig umso mehr schätzen werden.

*Barbara Kaufmann, Solothurn*

